



Die Göppinger Kultur-Nacht bot am Samstag viele Möglichkeiten. Im „Rahmen 18“ gab es Kunst, Theater und Musik.
Alle Fotos: Giacinto Carlucci

22 Stationen locken die Nachtaktiven

Veranstaltung Die 11. Kulturnacht in Göppingen bot ein Potpourri an Ausstellungen, Installationen, Theater, Lesungen und Livemusik. An 22 Stationen konnte sich jeder seinen eigenen Weg ganz nach Gutdünken zusammenstellen. *Von Sandra P. Thurner*

Genau 22 Stationen. Etliche Wege. Lichterspiele und Leuchtbotschaften. Die Illumination der Oberhofenkirche in der Innenstadt zeigte Kirche einmal anders und auf faszinierend-kunstvolle Weise beleuchtet. Die Kunstwerke aus Licht von Matthias Stadler transportierten hoffnungsvolle Botschaften des Lichts – etwa asiatische Schriftzeichen und meditative Lichtformen – in den vorderen Kircheninnenraum. Dieser bekam einen ganz neuen, dynamischen Charakter; der sehr gut angenommen wurde. Nicht weit von der Oberhofenkirche entfernt zeigte das Alte-E-Werk eine Modenschau mit dem Titel „Fragil“ von Leo Theo. Futuristisch-animalisch anmutende Kompositionen, panzerartige Elemente mit silbernem und goldenem Glitzer, meist zu schwarzem Tüll wurden von den Models präsentiert.

Bei einem Abstecher zu einem weiteren effektiv beleuchteten Ort der Vielfalt, dem Skaterpark war Tanzen und Skaten unter dem Motto „Techno Beats auf Beton“ angesagt. Nur ein paar Schritte entfernt bot die Mauch'sche Villa zur Ausstellung der Künstlerin Sabine Funke einen schwäbischen Döner (Wurstsalat im Brötchen) zur Stärkung. Hier luden ältere Beats aus der Schlagerwelt und Oldies zum Zappeln auf dem Tanzparkett ein.

18 Stationen. Etliche Wege. Leselust und Bücherwahn. Unter diesem Motto lud die Stadtbibliothek im Zentrum Göppings zu einer Lesung mit dem SWR Sprecher Rudolf Guckelsberger ein; für alle, die an diesem Abend humorige Literatur genießen wollten. Er las Texte von Ulla Hahn, Joachim Ringelnatz und Robert Gernhardt. Der Sprecher wurde von der Band „BitterGreen“ begleitet, die mit dem gleichnamigen Song von Gordon Lightfoot stimmungsvoll einstiegen. Hier wurde zum literarischen Feingenuß und bei entsprechenden Temperaturen bevorzugt Prosecco kredenzt. Den Ein-

stieg in sein Leseprogramm wählte Guckelsberger mit einem Text von Thomas Thelen aus dem Band „Windradmusik“, in dem ein Bücherliebhaber einen Selbstmord mit Büchern imaginiert. Guckelsberger stellte seinen Einstieg für eine Kulturnacht selbst infrage – um gleichzeitig zu begründen: „Bücher sind eine existenzielle Gelegenheit.“

Wer sich gerne im Umfeld von Kunst und Literatur aufhielt, der war in der Barbarossa-Buchhandlung ein gern gesehener Gast. Hier zeigte Sonja Gräser ihre Venedig-Fotografien, in denen Licht, Schatten, Kontraste die Hauptrolle im Rahmen einer Finissage spielten.

Wer künstlerische Ambitionen hegte, war in der Kunsthalle, in den vhs-Werkstätten und dem Offenen Kultur-Treff Göppingen im VHS-Haus und in der Galerie Alter Ego richtig. In der Kunsthalle konnte man neben einem Besuch der aktuellen Ausstellungen in der Ausstellung „OH“ von John Wood und Paul Harrison eigene Erfahrungen in der Siebdruck-Werkstatt tätigen. Die Ausstellung des britischen Künstlerduos Wood und Harrison war unbedingt eines der Highlights der Kulturnacht. Die minimalistischen Filmbeiträge zeigten sich den Besuchern in endlosen Variantenschleifen, die mit Absurdität und Humor das Verhalten der Menschen untersuchen und präsentieren. Das war mit Sicherheit ein Abstecher per pedes, per E-Scooter oder per Bus ins Sub-Zentrum wert.

12 Stationen. Etliche Wege. Kreativmarkt und laue Sommerlaune. Zum Bummeln lud der Kreativmarkt am Schlossmarkt ein. Gehäkelte Taschen, Schmuck und Krimskräms vom Feinsten. Auf der Open-Air-Bühne wurde ein vielfältiges interkulturelles Programm mit Bollywood-Tänzen und Hip-Hop von „Tanzkraftwerk“ geboten, das zum Tanzen und Mitgrooven anregte. Zum Ausklang sorgten Beats der DJs von radiofips für Stimmung. Insgesamt 22 Stationen. Etliche gelungene Wege, die sich immer wieder kreuzten.



Auf dem Platz der Vielfalt drehte sich nicht alles nur um sportliches Können. Auch Musik war zu hören.



Auf der Bühne am Marktplatz zeigten mehrere Gruppen ihre Vorstellungen.



In der Oberhofenkirche war die Licht- und Videoinstallation des Künstlers „not yet“ zu sehen (oben).



Im Alten E-Werk zeigten Models auf dem Laufsteg die Kreationen mit dem Titel „Fragil“ von Leo Theo (links).



In der Stadtkirche standen Skulpturen von Silvano Albarrán A., Mother of Pearl unterhielten musikalisch (links). Auf dem Schlossplatz war ebenso viel geboten (rechts).

